



THEMEN

[Anfragen und Anträge und zur 36. BVV-Tagung](#)

[Kleine Anfragen an das Bezirksamt](#)

[Machbarkeitsuntersuchung Bebauung Güterbahnhof Greifswalder Str.](#)

[Wenn der Platz nicht reicht, muss doppelstöckig geparkt werden](#)

[Noch keine Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung](#)

[Ein Schritt weiter: Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Pankow](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im vergangenen Monat sind wieder mehrere Sporthallen als Unterkünfte für Geflüchtete durch das LAGeSo beschlagnahmt worden. Die Hilfsbereitschaft der Nachbarinnen und Nachbarn der Sporthallen beispielsweise in der Winsstraße ist groß. Nur dadurch konnten die Neuankömmlinge sofort gut versorgt und verköstigt werden. Es ist ein Zeichen von großer Anteilnahme und Humanität, dass viele Pankowerinnen und Pankower auf die Menschen zugehen und dass alle zusammenrücken.

Die Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge liegt uns nicht nur über Weihnachten am Herzen. Sie brauchen außerdem die Möglichkeit sich zu integrieren und mit der neuen Gesellschaft und den Nachbarinnen und Nachbarn im Alltag in Kontakt zu kommen. Diese Funktionen können Ankunftscentren erfüllen, die insbesondere an unseren Stadtteil-, und Familienzentren oder Begegnungsstätten angesiedelt werden könnten. Sie sind bereits Anlaufstelle und bieten Raum für Freizeitgestaltung, Kreativität oder soziale Kontakte. Dies ist ein weiterer Grund unsere soziale Infrastruktur im Bezirk zu schützen und zu stärken.

Es ist aber auch unser Anliegen Ersatz für den ausfallenden Sportunterricht zu schaffen. Dafür brauchen wir einfallsreiche Lösungen wie beispielsweise Schwimmunterricht in bisher dafür nicht vorgesehenen Hallen. Es ist unsere Aufgabe niemanden im Bezirk zurückzulassen, uns um jeden Menschen zu kümmern der Hilfe braucht und Schlafplatz sowie Lebensmittel für die Bedürftigen zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt müssen wir deshalb die Kältehilfe auch im Bezirk Pankow ausbauen. Sicherlich wären dabei weitere Angebote des zuständigen Landesamtes hilfreich. Solange die jedoch ausbleiben, sollte der Bezirk dafür aktiv werden.

In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern ein glückliches, friedliches und erholsames Weihnachtsfest.

Mit bündnisgrünen Grüßen

[Daniela Billig](#) und [Cornelius Bechtler](#), Fraktionsvorsitzende

Anfragen und Anträge zur 36. BVV-Tagung am 16. Dezember 2015

(Stand 16.12., 15.30 Uhr)

- Mündliche Anfrage 088-VII von Constanze Siedenburg: [Alternativen zu ausfallendem Sportunterricht](#)
- Große Anfrage: [Notschlafplätze der Kältehilfe](#)
- Antrag: [Verkehrsberuhigung und Schulwegsicherheit zwischen Niederschönhausen und dem Pankower Zentrum](#)
- Antrag: [Ärztliche Erstversorgung in Notunterkünften für Geflüchtete sicherstellen](#)
- Antrag: [Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug auch in Pankow nutzen \(Mitzeichnung\)](#)
- Antrag: [Freie Bahn für die Stammstrecke der Heidekrautbahn \(Mitzeichnung\)](#)
- Antrag: [Verkehrssicherheit in Berlin-Blankenburg auf dem Karower Damm in Höhe der Treseburger Straße verbessern \(Mitzeichnung\)](#)

→ [Tagesordnung](#)

Aktuelle Kleine Anfragen an das Bezirksamt

- KA-0898/VII – [Willkommensklassen in Privatschulen](#)
- KA-0897/VII – [Neue Sozialarbeiterstellen für Willkommensklassen?](#)
- KA-0896/VII – [Wie erfolgreich ist das Zweckentfremdungsverbot in Pankow?](#)

Machbarkeitsuntersuchung zur Bebauung des Güterbahnhofs Greifswalder Straße vorgestellt

Ende November 2015 wurden im Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen die Ergebnisse eines mehrmonatigen Diskussionsprozesses zwischen Senatsverwaltung, Grundstückseigentümern, Stadtentwicklungsamt, diversen Fachämtern und Leitungsbetrieben vorgestellt.

Der Auftrag war klar definiert: Schon in den Beschlüssen der Bezirksverordnetenversammlung Pankow wurde das Güterbahnhofsgelände Greifswalder Straße eindeutig als Wohnungsbaupotentialfläche benannt. Und im Schlussbericht des Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK Thälmannpark wurden die Eckpunkte für die Entwicklung des Geländes fixiert: öffentlicher Grünzug, Wohnungsbau und eine Schulerweiterung auf dem Schulcampus der Grundschule am Planetarium.

Im Ausschuss wurde das Verfahren – eine Mischung aus kleinem städtebaulichen Wettbewerb und Machbarkeitsstudie – vorgestellt, einige zwingend zu beachtende Punkte erläutert (z.B. Lärmschutz und Geländehöhen) und Abstimmungsergebnisse mit Fachämtern, Leitungsbetrieben und der Denkmalpflege dargelegt.

Daraus entstanden mehrere Varianten, die mit all ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen nachvollziehbar dargestellt wurden.

Die aus dem Arbeitsprozess hervorgegangene Vorzugsvariante wurde detaillierter vorgestellt.

Wesentliche Elemente der Vorzugsvariante sind ein breiter Grünzug zwischen Prenzlauer Allee und Greifswalder Straße, der Schulcampus mit einer künftig 5-zügigen Grundschule und einer Kindertagesstätte, Geschosswohnungsbau mit 600 Wohnungen, davon mindestens 300 Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten, ein Hotel und ein Stadtplatz mit städtischen Funktionen wie Handel, Gastronomie und Dienstleistungen als neuer Eingangsbereich zum Thälmannpark an der Greifswalder Straße.

Die Präsentation steht auf den Seiten des Bezirksamtes Pankow zum Download zur Verfügung:

<http://bit.ly/1TKYUSJ> (pdf, 8 MB)

Im weiteren Verlauf werden die Untersuchungen vor allem im technischen Bereich vertieft – Bodengutachten, Fernwärmetrasse, Verkehr und Stellplatzkonzept folgen. Nach Fertigung eines Rahmenplans ist dann der Beginn des Bebauungsplanverfahrens mit einem Aufstellungsbeschluss avisiert.

[Jens-Holger Kirchner](#)

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

Wenn der Platz nicht reicht, muss doppelstöckig geparkt werden

Anfang Januar 2016 werden am U- und S-Bahnhof Pankow erstmals im Bezirk doppelstöckige Fahrradabstellanlagen zur Nutzung freigegeben. Da die Massen von abgestellten Fahrrädern an dieser zentralen Nahverkehrshaltestelle ein durchaus gewünschtes Problem darstellen, haben S-Bahn, Bezirks- und die Senatsverwaltung über Grundstücks- und Finanzgrenzen hinweg ein gemeinsames Standortkonzept erarbeitet, welches in Nähe zu den Eingängen die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder nunmehr in 2 Etagen deutlich erweitern. Die Dinger sind zwar nicht schön, aber ungemein praktisch und verdoppeln die Abstellkapazität bei gleichem Flächenverbrauch. Rechtzeitig zur Saison können dann über 300 Fahrräder täglich bequem und auch sicherer abgestellt werden. Damit bleibt es attraktiv, in Pankow mit dem Rad zum Bahnhof zu fahren und dann U- oder S-Bahn zu nutzen.

[Jens-Holger Kirchner](#)

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

Noch keine Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung

Im Carl-Legien-Viertel wurde in den vergangenen Monaten die Parkraumsituation untersucht. Nunmehr liegen dem Verkehrsausschuss sowohl die Auswertung der Untersuchung wie auch mögliche Szenarien für die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung auf das genannte Gebiet vor.

Die Analyse der Parksituation ergab punktuell und zeitweise eine 100ige Auslastung der vorhandenen Plätze. Jedoch ist nicht zu erwarten, dass sich die Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung aus den Einnahmen aus diesem Gebiet finanzieren lässt, so wie dies in anderen Parkzonen der Fall ist. Daher müsste für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung die Überwachung in bereits bestehenden Parkzonen verkürzt werden. Dies würde die Befolgung der Park-Regeln in diesen Gebieten beeinträchtigen. Außerdem ist in der Carl-Legien-Siedlung keine deutliche Verbesserung der Parksituation zu erwarten.

Aus diesem Grund spricht sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum gegenwärtigen Zeitpunkt gegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung im genannten Gebiet aus. Falls sich die Parksituation in den kommenden Jahren verschärft, stehen wir einer erneuten Initiative jedoch positiv gegenüber.

[Almuth Tharan](#)

Verkehrspolitische Sprecherin

Ein Schritt weiter: Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Pankow

Mehr verbindliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an wichtigen bezirklichen Entscheidungen

Beim Diskussions- und Erarbeitungsprozess der Leitlinien für Bürgerbeteiligung sind die bezirklichen Gremien einen wichtigen Schritt weiter. Am 3. Dezember beriet der Ausschuss für Bürgerbeteiligung der Bezirksverordnetenversammlung über dieses Thema. Zuvor standen die Vorstellung der Pankower Bürgervereine und der Austausch mit ihnen auf der Tagesordnung. Ein wichtiges Anliegen der Bürgervereine war dabei, besser, gezielter und möglichst frühzeitig über Vorhaben des Bezirkes und des Landes Berlin informiert zu werden. Ein wichtiger Punkt, der bei der Erarbeitung der Leitlinien unbedingt Berücksichtigung finden muss.

Große Einmütigkeit bestand dabei zwischen Ausschuss und Bezirksamt, dass der Prozess der Erarbeitung von einer unabhängigen Institution mit vorbereitet und moderiert werden muss. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, die dann diese Leitlinien gemeinsam erarbeitet, gut überlegt sein muss. Wichtig ist, dass einerseits aktive Bürgerinnen und Bürger mit ihrem erworbenen Praxiswissen in diesen Prozess einbezogen werden. Andererseits erscheint es notwendig, auch Sichtweisen von Bürgerinnen und Bürgern einzubeziehen, die bisher oft nicht berücksichtigt werden. Oft betreffen dies Anliegen und Bedürfnisse der schweigenden Mehrheit. Hierfür gibt es sozialwissenschaftliche Methoden, wie z.B. die Auslosung von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Melderegister für diese Arbeitsgruppe durch ein Zufallsverfahren, um damit unterschiedliche Sichtweisen in den Diskussions- und Erarbeitungsprozess einzubeziehen und eine repräsentative Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zu erhalten. Deshalb will der Bürgerbeteiligungsausschuss im Januar 2016 gemeinsam mit dem Finanzausschuss tagen, um dort zu überlegen, wie die Ausschreibung dieser Aufgabe und dann die Beauftragung z.B. eines Büros aus dem Bezirkshaushalt finanziert werden kann. Die gemeinsame Sitzung zum Thema Leitlinien für Bürgerbeteiligung wird am 21. Januar 2016 stattfinden.

[Cornelius Bechtler](#)

Fraktionsvorsitzender

TERMINE

Der Newsletter mit aktuellen Infos über wichtige Themen aus dem Bezirk und unsere Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) erscheint in der Regel zu den Tagungen der BVV Pankow, etwa 9mal im Jahr.

Herausgeber des Newsletters:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin,

[Daniela Billig](#), [Cornelius Bechtler](#) (V.i.S.d.P.)

in Kooperation mit [Jens-Holger Kirchner](#) (stellv. Bezirksbürgermeister u. Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung)

Fröbelstraße 17, 10405 Berlin

Telefon: 030/ 902 95 50 07

E-Mail: info@gruene-fraktion-pankow.de

www.gruene-fraktion-pankow.de

Redaktion: [Sabine Wagner](#)

Newsletter abbestellen:

E-Mail an newsletter-unsubscribe@gruene-fraktion-pankow.de